

MARIA: meine (evan- gelische) Sicht auf diese be- sondere Frau!

Für die katholischen Mitchristen ist der bevorstehende Mai ein Marienmonat. In Rosenkranzandachten betrachten sie die Geheimnisse des Schicksals Marias, der Mutter Jesu.

In einer bayerischen Ausgabe des Evangelischen Sonntagsblattes erschien vor einiger Zeit folgender Leserbrief mit der Bitte um Auskunft: „Ich war neulich ein paar Wochen im Krankenhaus und kam dort mit einer Mitpatientin ins Gespräch. Da wir beide in unseren Kirchen (ich in der evang., sie in der kath. Kirche) engagiert sind, ging es dabei auch immer wieder um Glaubensfragen. Wir konnten offen und persönlich reden, kamen uns oft nahe und erfreuten uns an diesem Austausch. An einem Punkt gerieten wir uns allerdings fast in die Haare. Es ging um Maria, die Mutter Jesu. Meine Mitpatientin sagte, dass sie ... richtig Mitleid mit uns [Evangelischen] hätte, denn wir hätten ja keine Gottesmutter. Deswegen wirke unsere Kirche oft auch so herb und freudlos. Ihr hingegen seien von früher Kindheit an Marienandachten, Marienlieder, Marienfeste und Marienwallfahrten wichtig geworden. Ja, auch diese Krankheitstage würde sie nur bewältigen, weil sie zur Mutter Gottes beten könne. Ich war verunsichert und gekränkt, weil ich meiner Bettnachbarin so wenig entgegen konnte... Jetzt, nach meiner Entlassung, möchte ich mich gern näher informieren.“

Und deshalb an dieser Stelle die Frage: Was halten wir Evangelischen von Maria?

*Buntglasfenster der Wallfahrtskirche „Maria an der Straße“ in Pfandl
Maria, die Begnadete auf dem Weg*

*Maria ist dargestellt mit dem Ährenkranz. Sie hat uns die kostbarste Frucht gebracht, Christus, den Heiland und Erlöser. Sie hat Herz und Hände für ihn bereit.
Foto: © ZEWA*

THEMA: MARIA - MEINE (EVANGELISCHE) SICHT AUF DIESE BESONDERE FRAU

Kennen wir sie überhaupt?
Was wissen wir von ihr?

Uns Evangelischen jegliche Nähe zu dieser besonderen Frau abzusprechen, das tut mir persönlich weh; aber ich muss zugeben, diese wie ein Vorwurf daher kommende Behauptung hat schon auch ihre Berechtigung, Maria scheint aus dem Bewusstsein der nicht-katholischen Menschen ziemlich verdrängt worden zu sein. Die Frage stellt sich: woran liegt das?

Im Verlauf der Reformation haben sich vier zusammenhängende lateinische Schlagworte herausgebildet: „sola fide“ („allein durch Glaube“ - nicht durch gute Werke), „sola gratia“ („allein durch die Gnade Gottes“ - nicht durch menschliches Tun), „solus Christus“ („allein Christus“ - nicht die Kirche, und man könnte ergänzen: auch nicht die Heiligen), „sola scriptura“ (allein die Schrift = Bibel - nicht die Tradition der Kirche): nur auf diesem Weg sei das Heil, die „Rechtfertigung des sündhaften Menschen“ zu erlangen. Diese Betonung hat in der Folge dazu geführt, dass in den evangelischen Kirchen die Heiligen an Bedeutung verloren haben - sogar Maria. Sie gilt natürlich weiterhin als Mutter Jesu Christi, als eine ganz besondere Frau, aber sie ist sozusagen hinter ihrem Sohn verschwunden. „Allein Christus“, dem liegt die Erkenntnis zugrunde, dass jeder Mensch einen direkten Zugang zu Gott hat, dass es deshalb keine Heiligen braucht, die für uns unsere Bitte vor Gott bringen müssten.

Was Maria betrifft, da sind mir die Geschichten wichtig, die im Neuen Testament von ihr erzählt werden. Keine Weihnatskrippe ohne die heilige Familie. Wie einst die Hirten finden wir dort im Stall „Maria

und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegend“.

Freilich: da steht nicht Maria im Mittelpunkt, sondern ihr Kind. Vor dem Kind fallen die Hirten auf die Knie. Dem Kind bringen die Weisen aus dem Orient ihre Gaben.

Maria hat ihren festen Platz im Glaubensbekenntnis der Christenheit: Jesus Christus - „geboren von der Jungfrau Maria“.

Ich muss allerdings zugeben, dass ich nicht alles nachvollziehen kann, was die katholische Schwesternkirche darüber hinaus von ihr lehrt, etwa das Dogma von der unbefleckten Empfängnis (d.h. der bleibenden Sündlosigkeit Marias) oder von ihrer leibhaftigen Himmelfahrt (von den jeweiligen Päpsten 1854 bzw. 1950 zum Dogma erklärt). Und manche übersteigerte Marienfrömmigkeit ist mir (zugegebenermaßen als Außenstehender) ebenso fremd. Nachdem die röm.-kath. Kirche also verstärkt an der Marien-Verehrung festgehalten hatte, waren die reformatorischen Kirchen bestrebt, die Heiligenverehrung umso entschiedener für sich abzulehnen.

Doch bei dieser Einschränkung ist es nicht geblieben; denn nicht nur die Inanspruchnahme als Fürsprecher wurde aufgegeben, die Personen bzw. deren unbestreitbarer Vorbildcharakter selbst verloren an Bedeutung. Das ist rein praktisch daran erkennbar, dass in der evangelischen Kirche von da an das Feiern der Namenstage aufgegeben wurde. Was mich persönlich betrifft, so freue ich mich darüber, wenn jemand am Martinstag, dem 11. November an mich denkt und mir einen kurzen Gruß zukommen lässt; auch Martin Luther hatte seinen Vornamen dem Namenspatron Martin von Tours zu verdanken, wurde er doch bereits einen Tag nach seiner Geburt, dem 10. November 1483 getauft und der Tagesheilige dabei ganz selbstverständlich berücksichtigt.

Das „Magnificat“, der Lobpreis Mariens während des Besuchs bei ihrer Base Elisabeth, ist wohl das meistgebetete und meistgesungene Marienlied: in der Vesper hat es seinen festen Platz, in allen Klöstern erklingt es Abend für Abend. Besonders Interessant ist für mich dazu die

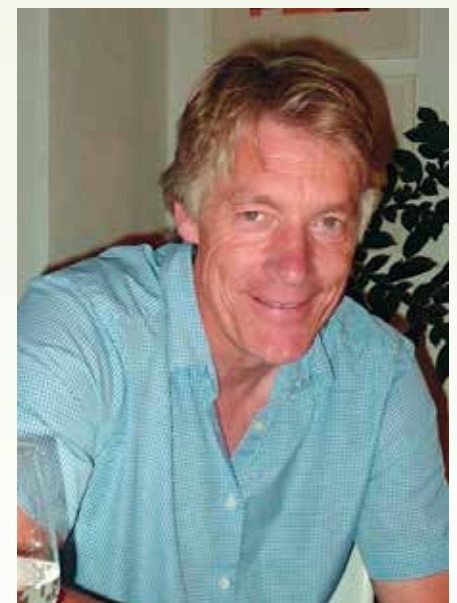
Interpretation Martin Luthers. Ein kleiner Auszug aus einer großen Predigt gibt darüber Aufschluss: „So tut auch die zarte Mutter Christi: Sie lehrt uns mit dem Exempel ihrer Erfahrung und mit Worten, wie man Gott erkennen, lieben und loben soll. Denn (...) mit fröhlichem, springendem Geist rühmt und (lobt sie) Gott (...), er habe sie angesehen, obwohl sie niedrig und gering gewesen sei.“

„Was er euch sagt, das tut!“ Mit dieser Aufforderung Marias an die Dienerschaft, Jesus auf der Hochzeit zu Kana behilflich zu sein, will ich meine Ausführungen schließen; dieser Appell verdeutlicht mir das Selbstverständnis dieser besonderen Frau, die den Sinn ihres Lebens darin gesehen hat, ihrem Sohn die Ehre zu geben.

Einer der Gründe dafür, ihr auch unter evangelischen Christen eine größere Bedeutung zukommen zu lassen.

Pfarrer Mag. MARTIN SAILER

Geboren 1955 im unterfränkischen Bad Kissingen, Studium der Evang. Theologie in Erlangen und Wien, seit 2004 Pfarrer in Bad Ischl



St. Nikolaus hilft. Helfen wir ihm!



Zum Auftakt der Sanierungsarbeiten am Osterdienstag waren viele Helfer da. Unter anderem wurden 18 Kirchenbänke in die ehemalige Robinsonvilla auf den gleichnamigen Gründen transportiert und zwischengelagert. Im rückwärtigen Bereich der Kirche wurde die Baustelle eingerichtet. Die Kirche ist über den Seiteneingang betretbar und jedenfalls bis August benutzbar. Erste großzügige Spenden sind eingetroffen. Die „Freunde von St. Nikolaus“ bereiten eine Urkunde vor, die wir allen, die unser Projekt finanziell unterstützen, dankbar überreichen möchten.

Es gibt auch besorgte Stimmen. Bischof Manfred Scheuer hat mir unlängst berichtet und die Kopie eines Briefes zukommen lassen, den er einer besorgten Kirchenbürgerin von Bad Ischl geschrieben hat. Ich darf einige Passagen daraus zitieren:

„Bauliche Veränderungen lösen in fast jedem Fall Kontroversen aus. Was für den einen eine notwendige Erneuerung darstellt, um den Raum neu und tiefer erfahren und erleben zu können, ist für den anderen mit der schmerzhaften Trennung von Liebgewonnenem verbunden. Wichtig war den Verantwortlichen in der Pfarre aber stets die Einbindung der Pfarre und der Bevölkerung. Keinesfalls stellt

die Umgestaltung der Pfarrkirche einen Alleingang des Pfarrers dar. Das Projekt wird auch vom Kunstreferat und vom Liturgiereferat der Diözese begleitet... Dass ein goldenes Tor für Verwunderung sorgen kann, verstehe ich. Ich habe mir die Hintergründe dafür erläutern lassen. Gold war in der christlichen Malerei immer ein wesentlicher Bedeutungsträger, der dazu diente, auf die Präsenz Gottes zu verweisen...Die Aufstellung der Kosten des Kirchenumbaus zeigt aber auch, dass nicht die künstlerische Gestaltung die Hauptkosten verursacht - tatsächlich ist das ein vergleichsweise geringer Betrag -, sondern es sind dies die notwendigen Sanierungsarbeiten.“

Für Gespräche, die aus einer aufrichtigen Sorge kommen, bin ich immer zu haben. Manche drängen mich dazu, endlich auf die Einwände der Frau Dr. Scheibenpflug zu reagieren, die sie auf ihrer Internetseite ausbreitet – übrigens ohne die Möglichkeit zu geben, auf diese zu antworten. Das ist alles so an den Haaren herbeigezogen, dass es schlicht nicht einer Gegenrede wert ist. Außerdem stelle ich mich klar vor die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die von ihr namentlich genannt und in unfairer Weise beschimpft werden.

Die Eucharistie ist „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“,

sagt das Konzil in seiner dogmatischen Konstitution über die Kirche (Lumen Gentium). Sie ist ein kostbares Geschenk und eine gute Gestaltung jeder Mühe wert. Unter anderem sind es die vielen tief berührten Mitfeiernden in der Karwoche, die mir ihre Begeisterung auch mitgeteilt haben, die mich meinen Weg unbeirrt und mit großer Freude fortsetzen lassen. Anerkennung braucht jeder Mensch. Aufrichtige Kritik auch. Ich bedanke mich für beides.

Ihr/euer Pfarrer

CHRISTIAN ÖHLER

E-Mail: christian.oehler@dioezese-linz.at



ST. NIKOLAUS
FREUNDE DER STADTPFARRKIRCHE BAD ISCHL

Spendenkonto:
IBAN AT92 3454 5000 0234 0684



ICH BIN DA. FÜR
Pfarrgemeinderatswahl 2017

EIN HERZLICHES DANKE ALLEN, DIE GEWÄHLT HABEN

Amtliche Mitglieder:

Pfarrer Mag. Christian Öhler, PAss. Ingrid Oberpeilsteiner, Kaplan Michael Lubega

Delegierte Mitglieder:

Katrin Schuller, Vertreterin der in der Pfarre tätigen hauptamtlichen Bediensteten

Ilse Zierler, Vertreterin der Religionslehrer/innen

Rita Moser, kfb

Jana Stricker, kj

Sabrina Schwaighofer, kj

Öffentlich gewählte Mitglieder:

Josef Morbitzer, Mag. Günther Madlberger, Edith Mathes, Manfred Wieder, Mag. Helmut Ramsebener, Eva Eder, Martina Wimmer, Dipl.Ing. Klaus Tscherne, Nina Wallner, Mag. Friedrich Gaigg, Theresia Sams, Mag. Martin Sturm, Priska Berger, Mag. Gerhard Größwang, Wolfgang Käfer, Christa Gschwandtner

Berufene Mitglieder (durch Wahl und Beschluss des neuen Pfarrgemeinderates in der konstituierenden Sitzung am 31. März 2017):

Benedikta Fink, Monika Frosch-Gabriel, Franz Gschwandtner, Daniel Lahnsteiner, Dragica Tolic

Sebastian Hackert wurde aufgrund seiner besonderen Sachkenntnis in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit berufen. Er stammt aus Lübeck und lebt seit 2013 mit Familie in Bad Ischl.



UNSERE FIRMKANDIDATINNEN UND FIRMKANDIDATEN 2017

Pfarrfirmung

**Pfingstmontag, 5. Juni 2017, 9:30 Uhr
mit Monsignore Maximilian Neulinger**

Michelle Bichler
Mihaela Bilandzija
Cornelia Bernöcker
Nikolaus Brandl
Magdalena Bück
Lukas Egger
Vanessa Eisterlehner
Felix Eisl
Simone Falkensteiner
Christoph Fixl
Michael Flecker
Carina Forstinger
Paul Fuschlberger
Lea Gabriel
Florian Graf
Zwonimir Gudelj
Paul Hanl
Simon Hanl
Nina Hillitzer
Patricija Jurisic

Stefanie Juricevic
Thomas Kefer
Philipp Kogler
Florentina Kohnhauser
Alexander Kriwanek
Florian Ladan
Daniel Lahnsteiner
Vivien Landl
Anja Lehner
Clemens Lindenthaler
Sebastian Linortner
Anna Lemmerer
Anna Maria Lemmerer
Maximilian Loher
Lenny Lujanovic
Marija Lukic
Marvin Mattuzzi
Felix Mair
Marta Marjanovic
Verena Mayer

**Öffentliche Firmung
10. Juni 2017, 10:00 Uhr
mit Monsignore Maximilian Neulinger**

Celina Müllegger
Paul Neudorfer
Emily Panzl
Thomas Pichler
Julia Resch
Dominik Reiter
Verena Schaffer
Maximilian Scheuringer
Alexander Schiendorfer
Lena Schnitzler
Shania Schübl
Niko Serdar
Lea Sturm
Jasmin Stampfl
Filip Tabak
Iva Tokic
Dominik Urstöger
Jan Vukovic
Marie Zopf



Liebe Pfarrgemeinde!

Eine kurze Geschichte als NACHKLING zu Ostern:

Ein kleines Mädchen hatte eine Puppe, ganz zerzaust und zerlumpt. Eines Tages sagte eine Dame zu dem Mädchen: „Aber mein liebes Kind, wie kannst du nur eine solche Puppe aufheben, die ist wirklich nicht mehr schön!“ Die Kleine, ganz überrascht und erstaunt, sah ihre Puppe an, schloss sie plötzlich fest in ihre Arme und drückte sie ganz lieb an sich. Dann drehte sie sich zu der Dame um und sagte mit strahlenden Augen zu ihr: „Schau mal, jetzt ist sie aber wieder ganz schön...!“

Ostern hört nicht mit dem Ostermontag auf, sondern Auferstehung passiert jeden Tag neu. Zu Ostern erinnern wir uns daran, dass uns das einer vorgelebt hat. Jesus Christus lädt uns mit seinem Tod und seiner Auferstehung ein, ihm auf diesem Weg zu folgen. Heute, hier und jetzt – und nicht erst irgendwann, wenn... Ostern – das ist das Fest, an dem Gott uns Menschen seine Liebe zeigt – durch alle „kleinen“ Tode unseres Lebens hindurch. Gott kennt die Tode unseres Lebens – und dass er mit hineingeht, das ist das Zeichen für seine Liebe zu uns. Und diese Liebe ist es, die uns schön macht, auch wenn wir uns oft „zerzaust“ fühlen. Er sieht uns an – und gibt uns dadurch Ansehen. Er ist der, der uns fest in den Arm nimmt – und ganz fest drückt und so seine Liebe zeigt.

Jesus hat uns einen Weg gezeigt, wie das Leben gelingen kann. Aber dieser Weg ist nicht immer der einfachste und so hat er seinen Freunden und auch uns einen Beistand, seinen Geist, versprochen, um den wir in der Osterzeit bis Pfingsten beten.

„Just find your way“ lautet das Motto für die heurige Firmung. Mit 58 FirmkandidatInnen und 8 BegleiterInnen hat im Jänner der gemeinsame Weg begonnen. Es ging um Fragen, wie: In welchem Geist treffe ich Entscheidungen? Wo ist Gottes Geist spürbar? Einen gemeinsamen Weg zu gehen braucht oft einen langen Atem. Es braucht immer wieder Zeit zum Gespräch. Es braucht aber manchmal auch Rastpausen, um wahrzunehmen, was alles da ist. Solch eine „Rastpause“ war für mich das heurige Firmwochenende Anfang April, wo deutlich spürbar wurde, wie viele Talente und Begeisterungsfähigkeit da sind bei den jungen Menschen. Umso mehr freut es mich, dass sich eine „Firmmusi“ gebildet hat, die am Sonntag, 21. Mai um 9:30 Uhr den Gottesdienst gestalten wird. Auch darf ich wieder zu unserem Spielefest gemeinsam mit YOUZ und Bibliothek einladen. Es gehört inzwischen zu unserem Pfarrleben.

Komm Heiliger Geist! Komm! Füll mich neu! Gib mir Kraft! Schenk mir Mut! Setz mich in Brand! Lass das Wasser des Lebens sprudeln! Gieße aus deinen Geist!

Nimm meine Angst, nimm meine Sprachlosigkeit, nimm mein Zaudern, nimm meine Unsicherheit, nimm meine Einsamkeit – nimm mich – und gib mir – unendliche Sehnsucht und lass mich den Weg gehen, der mich zu dir führt!

Mit diesem Gebet darf ich uns allen eine gute österliche Zeit wünschen!

Ihre/Eure

INGRID OBERPEILSTEINER
Pastoralassistentin



„Diakonal“

Wenn zur Feier der Erstkommunion viele Kinder und deren Eltern und Angehörige zum Gottesdienst gekommen sind, so soll ausgedrückt werden, dass Jesus, der Sohn Gottes, in die Herzen der Kinder zum ersten Mal kommen will und seinen Schutz und seine Geborgenheit anbietet. Diese Herzen werden zum Tabernakel. Solange Jesus in der Kommunion in den Tabernakel der Herzen kommt, wird er sie mit Freude und Glück erfüllen. Das Herz der Kinder wird heute auch ein Altar werden, auf dem dieser Leib des Herrn ruhen wird, wie er in der Eucharistiefeier, der Messfeier immer wieder bei den Menschen einkehrt.

Ich darf an das Bibelwort aus dem Johannesevangelium allen Erstkommunionkindern erinnern und als Begleitung für das religiöse Leben mitgeben: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben!“

Wer am Stock festhält, sich nicht von diesem trennt, der bleibt am Leben. So will Jesus, der ein Freund der Kinder ist, den Erstkommunionkindern ein besonderer Freund und Wegbegleiter sein. Dabei dürfen sich die Eltern und Angehörigen angesprochen fühlen und den Kindern, die heute gewissermaßen zu „Christusträgern“ werden, mit gutem Beispiel vorangehen, dass dieses heutige Fest keine „Eintagsfliege“ bleibt und in ihrem Leben nachwirkt.

HERIBERT BISSENERGER
Diakon



Isolde Laimer †

Wir beide kennen uns schon sehr lange – es waren unsere gemeinsamen Jungsjahre Ende der Fünfziger, in den ersten Sechzigerjahren: damals die Mädchen mit Kaplan Narbeshuber, die Buben mit Kaplan Hofmann. Gruppenstunden und gemeinsames Theaterspielen im alten Pfarrheim. Besonders in Erinnerung ist mir eine Bergwoche mit Mädchen mit Kaplan Oberlinninger im Verwall: es gibt einige kleine Fotos in meinem Album. Ich war in den letzten Jahren meiner Priesterseminarzeit. Du warst so eher auf der nüchternen Seite der einen guten Kaplan bewundernden Gruppe. Gottfried hat jungen Menschen damals viel für ihr Leben gegeben. Und 2010 haben wir uns wieder getroffen, als ich überraschend nach Ischl zurückgekehrt bin, nach über 40 Jahren. Wir haben uns beide wirklich gefreut und es ist wieder eine starke Verbundenheit zwischen uns aufgelebt. Du warst für mich noch immer und wieder die nüchterne Isolde vom Verwall: die nüchtern die Dinge sieht und recht klar ist in ihren Beurteilungen – klar und gerade oft auch in ihren Worten. Ich habe dann auch deinen Josef kennengelernt, habe die kleine Valentina getauft und dabei auch



deine Kinder, Schwieger- und Enkelkinder kennenlernen dürfen – deine Familie, auf die du so stolz bist. Du hast auch allen Grund dazu. Ich habe mich wirklich mit dir gefreut – über das so geschmack- und liebevoll gestaltete schöne Daheim, den Garten, die Blumen, die Schildkröten – wo man so sehr deine Sorgsamkeit und Liebe durchspüren konnte. Und dann hab ich dich jetzt auch erlebt in deiner Krankheit – wie der eisige Wind des Todes dir immer mehr die Luft zum Atmen nahm. Ich habe dich bewundert, wie stark und positiv du an dein Leben geglaubt hast. Mit Gott verbunden bist du auch den schweren Weg deiner Krankheit gegangen – du hast die Orgel gespielt, solange du genug Luft zum Atmen hattest. Wir danken dir dafür. Du bist jetzt bei Gott.

In unseren Herzen hast du einen Platz gefunden – und so bist du immer auch bei uns.

FRANZ PETER HANDLECHNER
Pfarrer em.

Einladung zu den Maiandachten

Beginn jeweils um 19.30 Uhr. Die Maiandachten am Freitag beginnen um 19:00 Uhr bei der Marienstatue neben der Kirche.

Di.	02. Mai	Traxleck
Mi.	03. Mai	Hinterstein
Do.	04. Mai	Lindaustraße
Fr.	05. Mai	Kirche
Mo.	08. Mai	Eck
Di.	09. Mai	Traunreiterweg
Mi.	10. Mai	Kaltenbachstraße
Fr.	12. Mai	Kirche
Di.	16. Mai	Ahorn (bei Fam. Zierler)
Mi.	17. Mai	Nazlbauer Kapelle
Do.	18. Mai	Reiterndorf
Fr.	19. Mai	Kirche
Mo.	22. Mai	Sulzbach (Fischeneder Kapelle)
Di.	23. Mai	Kreuzkapelle Traunkai
Mi.	24. Mai	Rindenkapelle Kaltenbach
Fr.	26. Mai	Kirche
Mo.	29. Mai	Perneck
Di.	30. Mai	Doppelblick



Zopf-Kapelle, Sulzbach © Reinhard Hantschel

Aus der Bibliothek der Pfarre Bad Ischl

Mit dem neuen Logo BIBLIÖTHEKEN und dem Slogan „Erlesen und Erleben“ gibt es seit kurzem eine neue Dachmarke für die oberösterreichischen Bibliotheken. Erlesen und Erleben steht für das gesamte Leistungs- und Erlebnisspektrum der Bibliotheken in Oberösterreich. Wenn auch das Buch nach wie vor im Zentrum unseres Angebots steht, so bieten wir Bibliotheken vieles mehr:

Spiele, Zeitschriften, elektronische Medien, Filme und Hörbücher, zahlreiche Veranstaltungen sowie persönliche und kompetente Beratung. Wir bemühen uns um ein erlesenes und vielseitiges Angebot in hoher Qualität. Unser persönliches Engagement, freundliche, kompetente Beratung und die angenehme Atmosphäre in der Bibliothek machen den Bibliotheksbesuch zu einem erfreulichen Erlebnis. Unser Medienangebot wiederum erschließt unseren Kunden und Kundinnen eine offene Welt voller Unterhaltung, Spannung, Wissen, Abenteuern, - und damit jede Menge Erlebnisse!

Die neue Dachmarke ist einer von drei Schwerpunkten der „Vision Öffentliche Bibliothek 2020“. Das Land OÖ hat es sich zum Ziel gesetzt die Bibliotheken zukunftsicher weiterzuentwickeln und dazu drei Schwerpunkte festgelegt:

- die Struktur der Bibliothekslandschaft weiterzuentwickeln,
- die Qualität in den Bibliotheken zu sichern und an neue Rahmenbedingungen anzupassen,

- die Sichtbarkeit der Bibliotheken zu optimieren.

Mit der neuen Dachmarke wurde die Sichtbarkeit der oö. Bibliotheken verbessert und die starke Gemeinschaft verdeutlicht.

Die Struktur der Bibliothekslandschaft wird durch die Professionalisierung der Regionsbegleitung gestärkt. Das Land OÖ hat deshalb die Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz damit beauftragt, das bereits bestehende Regionsbegleitungssystem auszubauen. Die Regionsbegleiter/innen sind erfahrene Bibliothekar/innen. Sie beraten und begleiten im Auftrag des Landes die Bibliotheken ihrer Region. Es ist ihre Aufgabe, die Bibliotheken in der Region zu vernetzen und die Bibliothekslandschaft weiterzuentwickeln.

Erst kürzlich wurden die Bibliotheksträger, in Bad Ischl Herr Pfarrer Christian Öhler sowie die Bürgermeister, darüber informiert und gebeten, diesen Prozess zu unterstützen.

Für den dritten Schwerpunkt, Qualität zu sichern und an neue Rahmenbedingungen anzupassen, ist das Qualitätssiegel evaluiert und überarbeitet worden. Demnächst können Bibliotheken das Verfahren nutzen, um die Qualität ihrer Arbeit zu bestätigen und auszubauen.

Da es unser erklärtes Ziel ist, dass die Bibliothek der Pfarre Bad Ischl auch weiterhin ein Zentrum für Bildung, Kultur, Information und ein Treffpunkt für

die Menschen ist, beteiligen wir uns sehr gerne an der „Vision Öffentliche Bibliotheken 2020“!

**CLAUDIA KRONABETHLEITNER
und das Bibliotheksteam**

www.badischl.bvoe.at

Öffnungszeiten der Bibliothek der Pfarre Bad Ischl

Montag	08:30 Uhr – 12:00 Uhr
Dienstag	14:30 Uhr – 18:30 Uhr
Donnerstag	14:30 Uhr – 18:30 Uhr
Freitag	08:30 Uhr – 12:00 und 17:00 Uhr - 19:00 Uhr

Wird im Pfarrheim die Kindermesse gefeiert, so ist die Bibliothek stets von 10:00 Uhr – 12:00 Uhr geöffnet.

Für Kindergruppen, Kindergärten, Schulklassen oder anderen interessierten Gruppen stehen wir gerne auch außerhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung.



„LESERstimmen“ machen Lust aufs Lesen

Mit „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ veranstaltet der Buchereiverband Österreichs (BVÖ) 2017 bereits zum fünften Mal die erfolgreiche Kampagne zur Literatur- und Leseförderung. AutorInnen und IllustratorInnen stellen 12 herausragende Werke der Kinder- und Jugendliteratur im April und Mai in rund 200 Bibliotheken Österreichs vor. Im Anschluss wählt die größte Jury des Landes ihr Lieblingsbuch.

Alle 12 Bücher sind in der Bibliothek der Pfarre Bad Ischl vorhanden. Die Stimmkarten liegen bereit - Stimmen können jederzeit abgegeben werden. Jede Stimm-

karte ist gleichzeitig ein Los. Sowohl Leser und Leserinnen als auch die Bibliothek können Preise gewinnen.

Auf Einladung der Bibliothek der Pfarre Bad Ischl werden die Autorinnen Verena Hochleitner und Julya Rabinowich im Mai in Bad Ischl zu Gast sein. Julya Rabinowich wird in der HLW Bad Ischl aus ihrem vielbeachteten Roman „Dazwischen: Ich“ lesen. Verena Hochleitner wird in der VS Concordia und im Hort Bad Ischl ihr preisgekröntes Buch „Der verliebte Koch“ vorstellen und mit den Kindern im Rahmen eines Workshops kleine Filmchen produzieren.

Aus der Chronik

- 1517 Am 24.5. übergibt der Ischler Schmied Grießler den halben Krautgarten nächst dem Ischler Friedhof, der damals noch um die Kirche angelegt war.
- 1637 Auf Anordnung der Jesuiten von Traunkirchen wurde nun im Salzkammergut das Ave-Maria-Läuten mit zwei Glocken eingeführt.
- 1657 Der Kirchturm wird zu Beginn des Sommers neu eingedeckt.
- 1707 Im Mai dieses Jahres wird die Bitte um eine Messlizenz am Kalvarienberg und die Errichtung einer Wohnung für einen Eremiten positiv erledigt.

Darauf kann ich bauen

Neben den notwendigen Arbeiten am Kirchengebäude wollen wir selber lebendige Bausteine sein. Wir finden, dass das bei der Erstkommunionvorbereitung sehr gut gelingt. Die Kinder sind neugierig und offen. Viele Eltern kommen zu den Elternabenden, Kindermessen, zur Maandacht,... Und die Tischeltern bringen sich oft sehr engagiert ein. Für uns Religionslehrer ist es eine intensive Zeit, in der wir unsere Kirche besonders lebendig erleben. Für uns ist die Erstkommunion ein - vielleicht DAS - Highlight im Schuljahr, bei dem das Miteinander von Kindern, Eltern und Religionslehrern im Rahmen der Pfarre gelingt.

Joe Berger

Karin Holleis

Josef Morbitzer

Ilse Zierler

Tischeltern und Erstkommunionkinder

Volksschule Concordia

Frau Karin Mayr und Frau Gerlinde Stürmer:

Vanessa Berner
Katharina Kreszl
Lena Mayer
Franziska Stürmer
Lisa Sunkler

Frau Sabine Stögner, Frau Sigrid Winterauer und Herr Stefan Thumfart:

Christian Jucik
Lukas Kugler
Dominik Stögner
Josef Thumfart
Maximilian Winterauer

Frau Eva-Maria Ranzenbacher Sturm und Herr Martin Sturm:

Sophie Al-Zawahra
Dajana Bilincic
Adrian Eder
Vinzenc Kohnhauser
Lucas Ranzenbacher

Frau Monika Bacher-Neureiter:

Laurin Neureiter
Constantin Stork
Anette Jelcic
Petar Lucic

Frau Sandra Bleier und Frau Doris Stibl:

Luzia Bleier
Stefan Stibl
David Deinhammer
Valerie Mair
Lukas Dusch

Frau Anita Bruckschlögl und Frau Alexandra Glaßer:

Lili Bruckschlögl
Elina Glaßer
Paloma Gruber
Viktoria Juricevic
Magdalena Novakovic

Volksschule Reiterndorf

Frau Christine Leimer und Frau Michaela Roither:

Valerie Brucker
Julia De-Bettin Padolin
Christina Egger
Valerie Leimer
David Müllegger
Noah Roither
Lara Zeppetzauser

Frau Mag. Maria Putz-Obereder und Frau Andrea Lechner:

Christoph Lechner
David Pamminger
Paula Petrusic
Michael Putz
Kilian Schott
Christina Stögner
Julian Zauner

Frau Mag. Ingrid Mair-Mayer und Frau Anna Mayer:

Stefanie Juricevic
Sabrina Mayer
Maria-Magdalena Mair
Anna Spiesberger
Karoline Stögner

Frau Elisabeth Prenninger und Frau Nina Wallner:

Romeo Gruber
Dominik Prenninger
Felix Stögner
Mathias Wallner
Simon Zierler



Liebe Ehejubilare!

Es kommen für Euch Ehrentage und Jubiläen. Lasst sie nicht ungenützt verstreichen. Es sind Eure Festtage, die einladen, auf dem Lebensweg zu verweilen.

Solche Festtage halten die Erinnerung an gute und schöne Stunden lebendig. Feiert die Liebe zueinander! Versucht stets auf die einfachste Art glücklich zu sein!

Seht zu, dass Eure Liebe und Zuneigung in den vielen kleinen Dingen des Alltags spürbar wird: im Lächeln, im guten Wort, im dankbaren Kuss, in einer spontanen Umarmung. Dann werden tausend unverhoffte Freuden wie Sterne für Euch vom Himmel fallen!

Wie jedes Jahr werdet Ihr, die 25, 40, 50, 60 oder 65 Jahre verheiratet sind, zu einem Gottesdienst am Sonntag, 18. Juni 2017 um 9:30 Uhr in die Pfarrkirche und anschließend zu einer Stärkung in das Pfarrheim eingeladen.

Ihr erhaltet eine persönliche Einladung und werdet gebeten, Euch anzumelden. Solltet Ihr keine Einladung erhalten, ruft bitte im Pfarrbüro an. Wir freuen uns mit Euch zu feiern. Lasst Eure Jubiläen nicht ungenützt verstreichen!

Rita und Herbert MOSER
im Namen unseres Teams

Jungschar-Lager 2017

Jährlich veranstalten wir ein Sommerlager für Groß und Klein. Eine Woche in der GEMEINSCHAFT und mit SPASS groß geschrieben werden.

Alle Jungscharkinder, Ministrantinnen und Ministranten, Sternsinger, Ratscherkinder und deren Freunde und Geschwister, aber auch alle anderen Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren, die eine Woche lang erleben wollen, was Jungschar bedeutet, sind herzlich eingeladen aufs Sommerlager mitzufahren. Heuer geht es von 16.07.-22.07.2017 nach St. Leonhard im Mühlviertel.

Anmelden könnt ihr euch im Pfarrbüro, in den Jungscharstunden oder online.



Wir freuen uns mit euch!

Taufen

- 11.03. Felix Bauer
- 25.03. Jonas Gabriel Soldan
- 01.04. Lukas Alois Kain
- 01.04. Tobias Stadler
- 01.04. Matthias Alex
- 22.04. Samuel Josef Schiendorfer
- 23.04. Lena Kienberger
- 23.04. Klemens Maximilian Plamberger
- 29.04. Luis Leonhardsberger
- 29.04. Anna Katharina Pruckmayr
- 29.04. Markus Csiki-Keil
- 06.05. Leonie Marie Miller
- 06.05. Ida Flora Dorfner
- 06.05. Helena Hödl
- 20.05. Oliver Dusch
- 20.05. Maximilian Schuster
- 27.05. Konstantin Braunwieser
- 27.05. Gustav Gutenbrunner
- 03.06. Clemens Fritz

Sommerkonzert mit dem Ischler Kammerchor

Der Ischler Kammerchor bringt am

16. Juni 2017 um 20:00 Uhr

in der Stadtpfarrkirche Bad Ischl

Werke aus Europas Norden zu Gehör. Als österreichische Erstaufführung steht das Oratorium „Paskutinés Pagoniu Apeigos“ von Bronius Kutavicius am Programm. Der Komponist stammt aus Vilnius der Hauptstadt von Litauen und studierte am Litauischen Staatskonservatorium. Die Leitung des Abends hat die gebürtige Litauerin Raminta Skurulskaite-Fuchs inne.

Pfingstsonntag

4. Juni 2017, 9:30 Uhr

Hochamt in der Stadtpfarrkirche Bad Ischl



„Missa Matutina“ von Johann Joseph Fux für 4 Singstimmen und Orgel

Am Pfingstsonntag bringt der Chorus Nicolai die „Missa Matutina“ (genannt die Frühmesse) von Johann Joseph Fux beim Hochamt um 9:30 Uhr in der Stadtpfarrkirche zu Gehör.

Johann Joseph Fux wurde um 1660 in der Steiermark geboren und verstarb im Jahre 1741 in Wien. Er gilt als einer der bedeutendsten österreichischen Barockkomponisten. Über seine frühen Jahre weiß man sehr wenig, nur dass er 1680 am Ferdinandeum der Jesuitenuniversität in Graz eingetragen war. Erst seit dem Jahr 1695 ist von ihm mehr bekannt. Zu dieser Zeit war er Organist an der Schottenkirche in Wien und wurde von Kaiser Leopold zum „Hofkompositeur“ ernannt. Von 1705–1715 war er Kapellmeister am Stephansdom und 1715 wurde ihm im Alter von 55 Jahren der höchste Musikerposten des Kaiserreiches, nämlich der des k.k. Hofkapellmeisters anvertraut.

Von der „Missa Matutina“ für 4 Singstimmen und Orgel gibt es zwei Abschriften. Die eine ist in der Österreichischen Nationalbibliothek aufbewahrt, die zweite im Stiftsarchiv in Kremsmünster. Erstere wird auch Missa brevis in F benannt und stammt von „Herrn Joseph Fux, dem hochberühmten Kapellmeister Seiner Kaiserlich-Königlichen Majestät“.

In dieser Wiener Quelle verfügen die einzelnen Teile nur über Tempobezeichnung wie Presto, Allegro, Andante oder Adagio. In der Kremsmünsterer Abschrift hingegen sind die Sätze mit Qui tollis, Et incarnatus, Crucifixus etc. benannt. Als Kurzmesse für Chor und Orgel gilt das Werk als große Bereicherung für die Kirchenmusik.

REINER HANTSCHHEL

Quelle: „Denkmäler liturgischer Tonkunst“ von Wolfgang Furlinger

Wir trauern mit den Angehörigen

- 08.02. Hermann Aschbacher
- 10.02. Sonja Eibensteiner
- 10.02. Martha Übelhacker
- 18.02. Irmgard Margreiter
- 24.02. Adolf Mair
- 22.02. Ingeborg Vacek
- 23.02. Ingeborg Grabner
- 02.03. Frieda Wimmer
- 02.03. Isolde Laimer
- 02.03. Christian Löschenberger
- 03.03. Anna Wieser
- 09.03. Johanna Lupert
- 09.03. Anna Flor
- 12.03. Luise Götz
- 22.03. Günter Reisinger
- 25.03. Gertrud Reth
- 30.03. Maria Unterberger



Vorankündigung: Liturgie-Ausschuss

Die diesjährige Pfarr-Reise findet vom 29. August bis 2. September statt. Ziel ist die Gegend um Pöllau und das Motto lautet: „Zwischen Waldheimat und Vulkanland“
Leitung: Friedrich Gaigg und Christian Öhler

Bestattung Anlanger
der Würde verpflichtet
06132 - 25234 www.anlanger.com
Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite.

Bäckerei - Konditorei
Nahmer
WWW.NAHMER.AT

BESTATTUNG LESIAK
Seit 4 Generationen einfühlsamer Ansprechpartner im Trauerfall!
Tag & Nacht Telefon
06132 / 22 8 19
www.bestattung-lesiak.at
Erdbestattung • Überführungen • Feuerbestattung • Vorsorge

SNP ARCHITEKTUR
www.snp.at

OÖ HEIMATWERK

Konditorei Kaffee Zauner
DER Treffpunkt in Bad Ischl
Pfarrgasse 7, A-4820 Bad Ischl
Tel. +43 (0)6132-6132-23722

Marmor BRUCKER KG
A-4820 Bad Ischl · Dr.-Mayer-Straße 4
Tel. 06132 / 23641
e-mail: brucker@utanet.at www.marmor-brucker.at

HUBERTUSHOF
Götzstraße 1 | A-4820 Bad Ischl | Tel. 0043 6132/2 44 45
hotel@hubertushof.co.at | www.hubertushof.co.at

ELEKTRO **Schnürch**
Handel • Service • Ersatzteile
Walter Schnürch
Esplanade 6, 4820 Bad Ischl
Telefon 06132 - 234 98 • Fax 06132 - 234 00
Email: e.schnuerch@gmx.at

UNTERBERGER
Auböckplatz 10
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/ 23 128
Mobil: 0664/ 4815031
www.elektro-unterberger.at
➤ NEUGERÄTE
➤ SAT-MONTAGE
➤ SERVICE
➤ REPARATUR

Küchenkastl.
Die bunte Vielfalt
KOCHEN. BACKEN. SERVIEREN.
TAFELN. GENIEßEN. KOCHKURSE.
HOCHZEITSLISTE.
Bad Ischl. 06132-22625. www.kuechenkastl.at

VERKAUFSHAUS
LODENFREY
AM KURPARK IN BAD ISCHL

HAGER
ELEKTRO HEIZUNG SANITÄR
BAD & CO expert
einschalten-und-aus!

Kur-Apotheke Bad Ischl
Ihr Gesundheitszentrum im Salzkammergut.
Aktuelle Informationen:
www.kurapotheke.at

Chice und bequeme Schuhe im
SCHUHHHAUS LAIMER
BAD ISCHL · Pfarrgasse 4, Kaiser F. Josef Str. 10
BAD AUSSEE · Ischlerstraße 88 und 191

BLUMEN FEDER
GÄRTNEREI · GARTENGESTALTUNG
4820 BAD ISCHL, Grazer Straße 61 • Tel. 06132/23817

Mahernndl
Textilreinigung
Salzburger Straße 2
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/23221

Bittner
100% WEIZENMEHL
Zelterzeugung Bittner seit 1862

LEDER Rössler
ALFRED ROSSLER
Auböckplatz, A-4820 Bad Ischl
Tel. 06132/27060, Fax 06132/269753

DACH + WAND STEFFNER
TEL. 0699/133 144 33 www.steffnerdach.at

seit 1848
franz tausch
Ischler Lebkuchen

i'm lovin' it
Ihr McDonald's Restaurant in Bad Ischl. Täglich bis 24 Uhr geöffnet.

malerei neureiter
meisterbetrieb seit 1838

Wir haben immer eine Idee!
zebau + zimmerei
Zeppezauer Bau + Zimmerei GmbH
Pfandl bei Bad Ischl | Gmunden
Altaussee | Strobl | St. Wolfgang
Tel. 06132 / 23435 | www.zebau.at

UHREN - JUWELEN Seidel
Inhaber: C. CAESAR
Bad Ischl, Auböckplatz 3
Telefon 06132/23584

DB SCHENKER
4820 Bad Ischl, Traunkai 45 b
Tel. +43 5 7686 265900, Fax +43 5 7686 265109

Giovanni
Kaiserlicher Eisgenuss

Ischler Weltladen
ISCHLER WELTLADEN
Kaiser-Franz-Josef-Straße 1
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/26452

Oberbank
3 Banken Gruppe

SKLONA KALTEIS
TOURISTIK
4820 Bad Ischl, Tel. 06132/23261
Autobusse aller Größen

hagebau EISL
bauen wohnen freizeit
Bad Ischl - Wolfgangstraße

BRANDL SEIT 1867
AUF VERTRAUEN GEBAUT
WWW.BRANDL-BAU.AT
Traunkai 18 4820 Bad Ischl
Tel. 06132/300-0 office@brandl-bau.at

WIGODRUCK.at
Ihr professioneller Partner
A-4820 Bad Ischl • Salzburger Straße 32 • Tel. 06132/277 36-0
office@wigodruck.at • www.wigodruck.at

ruefa
Ihr Ruefa Reisebüro:
4820 Bad Ischl,
Kaiser-Franz-Josef-Str. 3-5
06132/262 71 | 14820@ruefa.at
www.ruefa.at
facebook.com/ruefa

VKB Bank

Dr. Kurt Waldhör Rechtsanwalt
Verteidiger in Strafsachen
Dr. Kurt Waldhör
A-4820 Bad Ischl • Schulgasse 9
Tel.: 06132/30400 • Fax: 06132/30400-99
E-Mail: office@waldhoer.at
Akad. gepr. Absolvent des Universitätslehrganges für Europarecht

Seit 1826
Café Ramsauer
Das traditionelle Wiener Café in Bad Ischl
Clubheim der Schlaraffia Iscula

Tischlerei
GASSNER
Fenster Türen Möbel
A - 4820 Bad Ischl • Mitterweißbach 22
Telefon: 06132 / 24 4 01 • Fax: 24 401 19

Raiffeisenbank Inneres Salzkammergut
Meine Bank

GÄRTNEREI - BLUMEN
Dibenger
4820 BAD ISCHL - Hinter dem Friedhof
TEL. 0 61 32 / 294 03

SPARKASSE
Salzkammergut
Wir geben Kraft für's Leben

Liturgie

Die Sonntagsgottesdienste finden um 9:30, 11:00 und 19:00 Uhr statt. Vorabendmesse: Samstag, 19:00 Uhr.
Eucharistische Anbetung: jeden Donnerstag um 19:00 Uhr

Sommertagesdienste in kroatischer Sprache: 08.07., 22.07., 05.08. und 19.08. um 17:45 Uhr in der Stadtpfarrkirche,
ab 02.09.2017 um 18:00 Uhr in der Lauffner Wallfahrtskirche

- 01.05. STAATSFERIERTAG
- 04.05. ST. FLORIAN
- 05.05. Herz-Jesu-Freitag: 8:00 Uhr Frauenliturgie, Anbetung des Allerheiligsten von 8-18 Uhr
- 06.05. 17:45 Uhr: **kein** kroatischer Gottesdienst
- 07.05. 11:00 Uhr: Florianimesse
- 13.05. Fatimawallfahrt nach Lauffen, Abgang von der Pfarrkirche um 5:45 Uhr
- 14.05. MUTTERTAG
- 25.05. CHRISTI HIMMELFAHRT, 9:30 Uhr: Erstkommunion, VS Reiterndorf, 11.00 Uhr kein Gottesdienst
- 28.05. 9:30 Uhr: Erstkommunion, VS Concordia
- 31.05. 18:00 Uhr Friedensgebet
19:00 Uhr Friedensmesse
- 02.06. Herz-Jesu-Freitag: 8:00 Uhr Frauenliturgie, Anbetung des Allerheiligsten von 8-18 Uhr

- 04.06. PFINGSTSONNTAG, 9:30 Uhr Hochamt (Missa matutina von Fux)
- 05.06. PFINGSTMONTAG, 9:30 Uhr: Pfarrfirmung (Abt Maximilian Neulinger)
- 10.06. 9:30 Uhr: Öffentliche Firmung (Bischofsvikar Maximilian Mitterdorfer)
- 18.06. 9:30 Uhr: Festgottesdienst, Ehejubilare
- 13.06. Fatimawallfahrt nach Lauffen, Abgang von der Pfarrkirche um 5:45 Uhr
- 15.06. FRONLEICHNAM, 8:30 Uhr: Eucharistiefeier, anschließend Prozession, kein Gottesdienst um 11 Uhr
- 28.06. 18:00 Uhr Friedensgebet
19:00 Uhr Friedensmesse
- 02.07. „MARIA HEIMSUCHUNG“, 19 Uhr Messe in der Bergbauerschule
- 07.07. Herz-Jesu-Freitag: 8:00 Uhr: Frauenliturgie, Anbetung des Allerheiligsten von 8-18 Uhr

enliturgie, Anbetung des Allerheiligsten von 8-18 Uhr

Krankenhauskapelle

Wortgottesdienste: Jeden Donnerstag um 18:45 Uhr.

Krankensalbungsgottesdienste sind am 07.05., 11.06. und am 02.07. jeweils um 18:30 Uhr

Mariendachten mit Christa Gschwandtner und Martin Sammer: 09.05., 13.06. und 11.07. jeweils um 18:30 Uhr

Kinderliturgie

Kindergottesdienste: 7. Mai und 11. Juni jeweils um 10 Uhr im Pfarrheim

Änderungen aus aktuellem Anlass und nähere Informationen finden Sie im wöchentlichen Gemeindebrief.

Veranstaltungen

- 05.05. Spielefest der Jungschar
- 10.05. Sinnquell, Pfarrheim 2. Stock, 15-17 Uhr: „Beneide nicht den Adler, weil er fliegen kann“, Leitung: Angelika Wiesauer (0664/3909464)
- 12.05. 18:00 Uhr Pfarrkirche Startbegegnung der Pfarrgemeinderäte
- 13.05. Pfarrheim, 9-18 Uhr: Ehevorbereitungseminar

- 23.05. Pfarrheim, 19:00 Uhr: Spieleabend (JOUZ)
- 30.05. Pfarrheim, 19:00 Uhr: Spieleabend für Erwachsene
- 14.06. Sinnquell, Pfarrheim 2. Stock, 15-17 Uhr, „Kräuterwissen für alle“
- 16.06. 20:00 Uhr, Stadtpfarrkirche: Konzert des Ischler Kammerchores
- 27.06. Pfarrheim, 19:00 Uhr: Spieleabend für Erwachsene

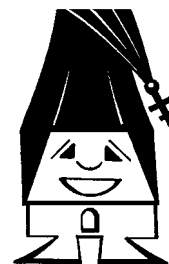
ZEIT ZUM ZUHÖREN

An den angeführten Terminen ist von 16 bis 18 Uhr ein Priester im Aussprachezimmer in der Sakramentenkapelle anzutreffen. Sie können über Ihre persönlichen Anliegen sprechen und auf Wunsch das Sakrament der Versöhnung (Beichte) empfangen.

- | | |
|---------|--------------------------------------|
| 12. 05. | Johann Maislinger, Pfarrer i.R. |
| 19. 05. | Johann Hammerl, Pfarrer, Bad Goisern |
| 26. 05. | Johann Maislinger, Pfarrer i.R. |
| 02. 06. | Christian Öhler, Pfarrer, Bad Ischl |
| 09. 06. | Michael Lubega, Kaplan, Bad Ischl |
| 16. 06. | Christian Öhler, Pfarrer, Bad Ischl |
| 23. 06. | Johann Maislinger, Pfarrer i.R. |
| 30. 06. | Johann Hammerl, Pfarrer, Bad Goisern |

Abholdienst zu den Sonntagsgottesdiensten

Anmeldung bei
Maria Schrottbauer 0676/7499433
Mathias Tolic 0676/9524848
Klaus Tscherne 0664/1534416



DA ISCHLA NIK

„Jetzt geht's los! I gfrei mi auf mein neues Innenleben.“